

sierung der Studiendokumente weiter gearbeitet. Eine Reihe neuer Studienpläne ist bereits verbindlich eingeführt; andere befinden sich noch im Stadium der Diskussion. Selbstverständlich ist damit eine umfangreiche, differenzierte politische Arbeit der Genossen verbunden. Denn die Hoch- und Fachschullehrer, wissenschaftlichen Mitarbeiter und Studenten sollten sich immer bewußt sein, daß mit neuen Studiendokumenten allein — so gut sie auch sein mögen — die erforderliche Qualität in Ausbildung und Erziehung noch nicht garantiert wird.

Entscheidendes Kettenglied für ein höheres Niveau der Lehre und der Studienleistungen ist und bleibt das Wirken jedes Hochschullehrers und jedes Studenten. Schließlich wird in jeder Lehrveranstaltung und mit dem Selbststudium jedes Studenten über die ganze wissenschaftliche und schöpferische Atmosphäre im Kollektiv der Lehrer und Studenten und damit über den Erfolg der Arbeit entschieden.

Reserven aufdecken Es geht also einmal um die Haltung des Hoch- und Fachschullehrers zu seiner Aufgabe als Lehrer und Erzieher. Sein Bemühen, mit höchstem Niveau und pädagogischer Meisterschaft die Studenten leidenschaftlich in die Wissenschaft einzuführen, soll gepaart sein mit dem steten Streben nach höherer Effektivität in Forschung, Lehre und Erziehung. Eine ständig steigende Zahl von Hoch- und Fachschullehrern wird diesen Anforderungen gerecht. Jedoch gilt es, vorhandene Reserven aufzudecken. Und es ist eine Aufgabe der Parteiorganisationen, eine noch bessere, vom Geist der gemeinsamen Verantwortung getragene Einschätzung des Niveaus der Lehrveranstaltungen vorzunehmen, die besten Erfahrungen auszuwerten und eine offene, helfende Kritik an Mängeln zu üben.

Zum anderen gehört zu den unabdingbaren Voraussetzungen für die tägliche Erfüllung der Aufgaben in Ausbildung und Erziehung die Haltung jedes Studenten zu seinem Studium. Sein Fleiß, seine Disziplin, sein Drängen nach wissenschaftlicher Erkenntnis und praktischer Anwendung seines Wissens sind dabei entscheidende Kriterien. Die Parteiorganisationen schenken deshalb dem exakten Lernen, der Aneignung solider Kenntnisse und dem Schöpferum der Studenten große Aufmerksamkeit. Sie leiten daraus die Forderung ab, sich offen und kameradschaftlich in allen FDJ-Kollektiven mit jenen Studenten zu streiten, die das Selbststudium vernachlässigen, sich mit mittelmäßigen Leistungen zufriedengeben und so den Erfolg ihres Studiums gefährden.'

Zu welchen hervorragenden Leistungen Studenten fähig sind, bewiesen erneut die diesjährigen FDJ-Studententage. Ihre Konferenzen und die Leistungsschauen, deren beste Exponate im November 1974 auf der V. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler zu Ehren des 25. Jahrestages der Gründung der DDR in Leipzig der Öffentlichkeit vorgestellt werden, sind ein anschaulicher Beweis dafür.

Kernpunkt: Klassen-  
mäßige Erziehung Vor allen Parteiorganisationen steht die Aufgabe, die klassenmäßige sozialistische Erziehung aller Studenten — ein Kernpunkt ihrer Führungstätigkeit — zu organisieren und zu leiten. Auch im vergangenen Studienjahr gab es gute Fortschritte. Ein beachtlicher Erfolg besteht darin, daß die internationalistische Verantwortung für die weitere Festigung des Bruderbundes mit der UdSSR, für die allseitige Stärkung der Gemeinschaft der sozialistischen Staaten und für die tätige Unter-